

Wiesbadener Tagblatt.

No. 166.

Dienstag den 19. Juli

1853.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 4. Juli.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Dögen, Herber, Lang, Nicol, Großmann, Thon, G. Hahn und Schramm.

902) Das Gesuch der Häuserbesitzer am Bierstädter Weg, die Beleuchtung dieses Weges mit Gas betr., wird einer Commission, bestehend aus den Herren Nicol, Birk und G. Hahn, zur Begutachtung überwiesen.

903) Ebenso der Bericht des Bauaufsehers vom 17. v. M., die Erweiterung der Gasbeleuchtung in der Kapellenstraße betr.

912) Auf Antrag des Herrn Weichardt wird beschlossen, die Entscheidung bezüglich der Errichtung einer höheren Bürgerschule bei H. Ministerialabtheilung des Innern und nöthigenfalls bei dem Gesamt-Staatsministerium in Anregung zu bringen und, wenn erforderlich, alle 6 Wochen zu erinnern.

913) Das zum Bericht hierher mitgetheilte Gesuch des hiesigen Bürgers Joseph Rauch um Erlaubniß zur Errichtung einer allgemeinen Agentur an hiesigem Plage, soll H. Kreisamte unter dem Antrage auf Genehmigung wieder vorgelegt werden.

914) Ebenso das Gesuch des William Bright aus Indien um Gestattung des temporären Aufenthalts dahier.

915) Desgleichen das Gesuch der Fräulein Fanny Tonge aus England gleichen Betreffes.

916) Das in voriger Sitzung unentschieden gebliebene Gesuch des Bataillonsrechners Heinrich Moos aus Mauloff, Amts Usingen, um Reception hierher zum Zwecke seiner Verehelichung mit Christiane Schäfer von hier, gelangt noch einmal zur Verathung und wird genehmigt.

917) Das ebenfalls in voriger Sitzung unentschieden gebliebene und nochmals zur Verathung gebrachte Gesuch des Joh. Friedr. Wilh. Schwalbach von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts zum Zwecke seiner Verehelichung mit Marie Catharine Schüttig von Esch, wird abgelehnt.

918) Das Gesuch des Schuhmachermeisters Joh. Conr. Kettenbach aus Breckenheim, zur Zeit dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Familie, wird abgelehnt und soll dessen sofortige Ausweisung angeordnet und eine Untersuchung wegen Gewerbesteuerdefraudation und unconcessionirten Gewerbebetriebes veranlaßt werden.

919) Das Gesuch des pensionirten Steuerraths Schellenberg aus Taub um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und

seine Familie, soll H. Kreisamte unter dem Antrage auf Genehmigung wieder vorgelegt werden.

920) Das wiederholte Gesuch des Joh. Kreger aus Geisenheim, zur Zeit dahier, gleichen Betreffes, wird nunmehr unter dem Vorbehalte auf ein Jahr genehmigt, daß Bittsteller während dieser Zeit in seinem jetzigen Dienstverhältnisse verbleibt und weder er noch Glieder seiner Familie Geschäfte auf eigene Hand dahier betreiben.

921) Das Gesuch des Schneidermeisters Johann Carl Becht aus Igstadt, zur Zeit dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird auf die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

922) Das Gesuch des Schuhmachergesellen Michael Buttlar aus Castell, zur Zeit dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Familie, soll unter der Bedingung für die Dauer eines Jahres zur Genehmigung empfohlen werden, daß Bittsteller während dieser Zeit in seinem dermaligen Dienstverhältnisse verbleibt und weder er noch Glieder seiner Familie Geschäfte auf eigene Hand dahier betreiben.

923) Desgleichen und unter demselben Vorbehalte das Gesuch des Joseph Lorenz aus Arolsheim in Frankreich, zur Zeit bei Herrn von Breck dahier in Diensten, gleichen Betreffs.

Die Gesuche um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier zum Zwecke des Handelns mit Obst von Seiten:

924) des Jacob Wolf aus Cronberg,

926) des Nicolaus Best von da und

927) der Sybille Gottschalk von da,

sollen H. Kreisamte unter dem Antrage auf Genehmigung bis zum 15. October d. J. wieder vorgelegt werden.

Wiesbaden, den 16. Juli 1853.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Mehrere zur Unterhaltung des ersten evangelischen Pfarrgebäudes dienende Arbeiten, bestehend in:

Maurerarbeit, angeschlagen zu	2 fl. 54 fr.
Pflastererarbeit	6 " 3 "
Spenglerarbeit	12 " 16 "
Schreinerarbeit	10 " — "
Schlosserarbeit	6 " — "
Tüncherarbeit	3 " 20 "

sollen

Mittwoch den 20. d. M., Morgens 11 Uhr, in dem Geschäftslokale der unterzeichneten Behörde öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Lusttragende werden hierzu unter dem Anfügen eingeladen, daß der Etat am Morgen vor der Versteigerung dahier eingesehen werden kann.

Wiesbaden, den 12. Juli 1853.

Herzogl. Kreisamt.

Dr. Busch.

Zugelaufen:

Ein dunkelbrauner männlicher Hühnerhund mit weißer Brust und weißen Vorderfüßen.

Wiesbaden, den 17. Juli 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 19. Juli Vormittags 10 Uhr werden
eine fette Kuh,
ein fettes Rind
aus der Herzoglichen Oeconomie im Vorkholder-Hofe zu Mosbach auf
Ort und Stelle an den Meistbietenden versteigert.

Wiesbaden, den 19. Juli 1853.
2663

Herzogliches Hof-Commissariat.

Bekanntmachung.

Freitag den 22. Juli Nachmittags 3 Uhr wird bei unterzeichneter Stelle
die seither an den verlebten Revisionsrath Adam dahier vermietete Woh-
nung im Waisenhaus dahier, sodann der dabei befindliche große Garten
und die Scheune, Remisen und Keller, getheilt und auch im Ganzen an
den Meistbietenden öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 17. Juli 1853.
2664

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

Katholische Kirche.

Heute Dienstag den 19. Juli als am Tage des h. Vincentius von Paula,
Abends 7 Uhr Andacht mit Predigt. 2665

Ein ausgezeichnet guter **Kochofen** und **Sparherd** mit zwei Einsaß-
Kröppen werden wegen Wohnungsveränderung billig abgegeben. Näheres
bei **Friedr. Schloffer**, Schloffermeister, Kirchgasse No. 26. 2666

Verloren.

Am letzten Sonntag wurde auf dem Weg vom Europäischen Hof durch
die Taunusstraße bis zur alten Colonnade eine blau emaillirte **Broche**
verloren. Der redliche Finder ist gebeten solche gegen eine angemessene Be-
lohnung im Europäischen Hof No. 48 abzugeben. 2667

Ein leinenes **Taschentuch**, weiß gezeichnet **S. P. 12**. Der Finder
wird gebeten solches gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes
abzugeben. 2668

Gesuche.

Ein braves **Monatmädchen** wird gesucht Schwalbacher Chaussee No. 10. 2669
Bei Schneidermeister **Sack**, Burgstraße No. 1, kann ein Junge in die
Lehre treten. 2619

Ein wohlzogener Junge kann das Tapeziergeschäft erlernen. Näheres
in der Expedition dieses Blattes. 2670

Eine perfecte **Köchin** in englischer Art, welche gute Zeugnisse besitzt, wird
gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 2671

Es wird ein Arbeiter gesucht, der bei gutem Betragen dauernde Be-
schäftigung hat. Näheres Spiegelgasse No. 9. 2672

Ein gebildetes Frauenzimmer von schöner Familie, welche sowohl im
Kochen, wie in allen übrigen Haushaltsgeschäften gründlich erfahren
ist, wünscht als **Haushalterin** eine ihren Kenntnissen angemessene Stelle
in einer Oeconomie- oder Privathaushaltung. Näheres in der Expedition
dieses Blattes. 2673

Ein militärfreier junger Mann sucht eine Stelle als **Hausknecht** oder
Bedienter. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2674

475 fl. liegen bei der israelitischen Cultuskasse zum Ausleihen bereit. 1990

D a n k.

Wir Unterzeichneten bescheinigen hierdurch, daß wir von Herren **Gebr. Blees** in Biebrich und Herrn **Adolph Strauß** in Antwerpen zu unserer größten Zufriedenheit nach New York befördert wurden, und können daher Allen, welche uns folgen, obige Herren anempfehlen.

Antwerpen, den 15. Juli 1853.

Wilhelm Bürkhardt mit 3 Personen von Wiesbaden.

Lorenz Braun von Erbach im Rheingau.

M. Siman von Frankfurt.

Caspar Antony mit 5 Personen von Bechtheim im Großherzogthum Hessen.

Die Richtigkeit der Unterschriften und als in seiner Gegenwart geschehen beglaubigt

Antwerpen, den 15. Juli 1853.

Der Inspector zum Schutze der Auswanderer:

2675

(L. S.)

gez. **Thielemann.**

Herr Buchbinder **W. Mtt!** Ich habe nicht nöthig, ein Gesangbuch von Ihnen zu leihen, indem ich deren Drei habe. Sie haben ja aus freien Stücken meinem Sohn das Buch gegeben, weil Sie in 6 Wochen noch keine Zeit fanden oder finden wollten, mir das meinige einzubinden. Schicken Sie mir das meine, so steht das Ihre stündlich zu Diensten. Oder bin ich vielleicht in Ihrer Schuld, daß Sie es als Pfand einhalten?

2676

M. Str.

Cursaal de Wiesbade.

SALLE DES REUNIONS.

Mardi, 19 Juillet 1853, à 7 heures et demie du soir,

CONCERT

DONNÉ PAR

H. VIEUXTEMPS.

Prix du Billet fl. 2. 20 kr.

2677

On peut s'en procurer d'avance à la librairie de Mr. **SCHELLENBERG** et au cabinet de lecture au Cursaal. Le soir à la caisse le prix est de fl. 3.

Das so beifällig aufgenommene Gedicht eines ungenannten, aber nicht unbekannten Verfassers auf die verewigte Herzoginn Elisabeth von Nassau, geb. Großfürstin von Rußland, gedichtet bei dem Anblick der trefflichen Statue des genialen Professors Hopfgarten ist für 12 fr. in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** und allen hiesigen Buchhandlungen zu haben.

Frischer Rheinsalm

bei **C. Acker.**

2678

Zwei junge englische Hühnerhunde sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes,

2679

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Auf dem neuen Geisberg im westlichen Pavillon ist auf 1. October eine geschlossene unmöblirte Wohnung mit 4 Zimmern im oberen Stock, Küche und Kammer im unteren, Speicher, Keller u. s. w. zu vermieten durch den daselbst wohnenden Gärtner C. Schmidt. 2565
- Burgstraße No. 12 bei Wittwe Köbrig ist im zweiten Stock des Vorderhauses ein vollständiges Logis sogleich zu vermieten. 2049
- Burgstraße No. 13 ist ein schönes Dachlogis auf den 1. October zu vermieten. 2493
- Dopzheimerweg bei F. Thon ist das Vorderhaus, welches Herr Ritter bewohnt, auf den 1. October zu vermieten. Nähere Auskunft gibt Herr Ritter. Auch ist daselbst ein großer Theil Scheuer zu vermieten. 2494
- Dopzheimer Chaussee bei Michael Schmidt Wittwe ist der obere Stock wegen Wohnungsveränderung auf den 1. October anderweit zu vermieten. 2566
- Eck der Schwalbacherstraße und des Michelsbergs ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten und gleich zu beziehen. 2680
- Eck der Taunus- und Röderstraße Nr. 23 sind 2 Logis, das eine mit 5, das andere mit 2 Zimmern und sonstigem Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 2495
- Eckhaus vom Geisbergweg und der Kapellenstraße ist der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 2 Kammern und Zubehör zu vermieten und den 1. October zu beziehen. 2681
- Eckhaus No. 31 nach der neuen Schule hin ist eine schöne Mansardenwohnung auf den 1. October zu vermieten. 2682
- Ellenbogengasse No. 10 ist im zweiten Stock ein Logis zu vermieten. Näheres Schulgasse No. 5. 2620
- Ellenbogengasse No. 11 ist eine kleine Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 2364
- Faulweidenbrunnenweg bei Gärtner Hofmeyer ist ein Logis im oberen Stock auf den 1. October und ein einzelnes Zimmer auf den 15. Juli zu beziehen. 2568
- Friedrichstraße No. 3 ist ein möblirtes Zimmer im Seitenbau zu vermieten. 2569
- Friedrichstraße No. 38 ist Parterre ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2621
- Geisbergweg bei Rathskassirer Maurer Wittwe ist in ihrem neuen Hause auf kommenden October eine freundliche Familienwohnung nebst allem Zubehör anderweit zu vermieten. 2314
- Häfnergasse No. 5 bei Tapezierer Kimmel ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2622
- Heidenberg No. 11 bei Carl Bille ist im zweiten Stock seines Vorderhauses ein Logis mit allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. 2623
- Heidenberg in dem früher Nothnagel'schen Haus sind 2 Wohnungen, worunter sich ein Dachlogis befindet, auf den 1. October zu vermieten. Näheres bei Daniel Jung, untere Webergasse No. 8. 2624
- Hirschgraben No. 54 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen. 2625
- Im Goldenen Schwan sind 2 Zimmer und 1 Cabinet zu vermieten. 2683

- Kirchgasse No. 15 sind 2 möblirte Zimmer zu vermietthen. 2571
- Kirchgasse ist die Wohnung, welche bisher Herr Stadtrechner Lauterbach bewohnt, bis zum 1. October anderweit zu beziehen. Näheres bei Gebrüder Walther. 2684
- Kleine Schwalbacherstraße No. 4 ist ein Logis zu vermietthen und kann den 1. October bezogen werden. 2685
- Langgasse No. 46 bei A. Höhler ist im Hinterhaus ein vollständiges Logis auf den 1. October zu beziehen. 2572
- Marktstraße No. 5 bei Bäcker J. Jung ist der zweite Stock gleich, der dritte auf den 1. October zu vermietthen. 2504
- Mehrgergasse No. 12 ist im Hinterhaus ein Dachlogis zu vermietthen. 2321
- Mehrgergasse No. 27 ist ein möblirtes, freundliches Zimmer zu vermietthen. 2628
- Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock, neu hergerichtet, sogleich zu vermietthen. 2508
- Mühlgasse bei L. Montag ist der zweite Stock auf den 1. October zu vermietthen. 2427
- Nerostraße No. 1 ist ein vollständiges Logis auf den 1. October zu vermietthen. 2686
- Nerostraße No. 10 ist ein Logis zu vermietthen. 1901
- Nero und Röderstraße = Eck No. 25 bei G. Pinnenfohl ist eine elegant möblirte Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, vom 15. Juli an; ferner mehrere Logis vom 1. October an zu vermietthen. 2629
- Neugasse No. 4 ist auf den 1. October ein Logis zu vermietthen. 2429
- Neugasse No. 15 ist im obern Stock ein Logis auf den 1. October zu vermietthen. 2510
- Neugasse No. 18 ist im zweiten Stock eine Familienwohnung mit allen Bequemlichkeiten, sodann mehrere möblirte Zimmer mit Cabinets zu vermietthen. 2511
- Oberwebergasse bei H. Matern ist im Vorderhaus die obere Etage und im Hintergebäude ein kleines Logis zu vermietthen. 2373
- Oberwebergasse bei Ph. Staab ist im zweiten Stock ein Logis, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Speicherkammer, Keller, Holz- und Schweinstall, zu vermietthen und gleich zu beziehen. 2575
- Oberwebergasse bei Mezger Seewald ist im Hintergebäude eine separate Wohnung auf 1. Juli zu vermietthen. 1953
- Römerberg No. 7 ist ein Dachlogis zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden. 2375
- Römerberg No. 31 ist ein Dachlogis zu vermietthen und gleich zu beziehen. 2687
- Römerberg No. 38 ist im zweiten Stock ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Dachzimmer, Keller und Holzstall, auf den 1. October zu vermietthen. 2576
- Saalgasse No. 2 ist ein Dachlogis zu vermietthen und sogleich zu beziehen. 2272
- Saalgasse No. 2 ist gleicher Erde ein großes möblirtes Zimmer zu vermietthen. 2326
- Saalgasse No. 3 ist ein Logis zu vermietthen. 1755
- Saalgasse No. 13 ist eine Wohnung im Hinterhaus zu vermietthen. 2630
- Saalgasse No. 15 ist der zweite Stock zu vermietthen. 2688

- Schwalbacherstraße No. 14 ist eine Wohnung im zweiten Stock auf den 1. October zu vermieten, dieselbe kann auf Verlangen auch gleich bezogen werden. 2435
- Schwalbacherstraße No. 24 ist in meinem Landhaus im Seitenbau eine Wohnung zu vermieten. A. Ruff. 2689
- Sonnenbergerthor. Das bisher von Herrn Kapellmeister Schindelmeyer bewohnte Logis ist vom 1. Juli an anderweitig zu vermieten. Näheres bei Ph. Freinsheim im Ritter. 1683
- Sonnenbergerthor im Ritter ist ein Laden mit Comptoir und vollständigem Logis auf den 1. October zu vermieten. Näheres bei Ph. Freinsheim. 2579
- Steingasse No. 15 bei Badior ist ein Logis im zweiten Stock auf den 1. Juli zu vermieten. 1316
- Steingasse No. 16 sind zwei Wohnungen gleich zu vermieten. 2377
- Steingasse No. 22 ist ein Dachlogis gleich oder später zu beziehen. 2633
- Steingasse No. 24 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf den 1. October zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Musikus Reinhard, wohnhaft bei Dekonom Lendle, Eck der Taunus- und Röderstraße. 2516
- Taunusstraße No. 32 ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in mehreren Zimmern, Küche und allen entsprechenden Bequemlichkeiten auf den 1. October wegen Wohnortsveränderung zu vermieten. 2690
- Untere Webergasse bei Ad. Schellenberg ist 1 Laden nebst Logis bis 1. October d. J. zu beziehen. 2229
- Wilhelmstraße No. 5 ist der untere Stock vom 24. August an anderweit zu vermieten. Näheres bei Georg Maes im ersten Stock. 2518
- Bei W. Herrmann ist im Seitenbau eine sehr freundliche, kleine Wohnung an eine stille Familie sogleich zu vermieten. 2439
- Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Cabinet in der Nähe der Stadt an einem der schönsten Punkte von Wiesbadens Umgegend, ist zu vermieten. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 2691

Dienstnachrichten.

Se. Hoheit der Herzog haben den Kreisamtssecretär Lex zu Langenschwalbach, unter Beibehaltung seiner bisherigen Functionen, zum Polizei- und Badecommissär daselbst zu ernennen geruht.

Der Hausverwalter Haslach zu Ems ist von der Vernehmung der zolldienstlichen Geschäfte daselbst auf sein Ansuchen entbunden und dieselbe dem Bürgermeister Stauch daselbst übertragen worden.

Der provisorisch angestellte Gestütsinspector Schneider zu Weilburg ist definitiv zum Gestütsinspector ernannt worden.

Todesfälle.

Am 29. April ist der Kreisamtsaccessist Schwab zu Idstein, am 2. Mai der Archivdirector, Oberschulrath Dr. Friedemann daselbst, am 27. ejusd. der Hof- u. Appellationsgerichtsprocurator Keller zu Dillenburg, am 29. ejusd. der Pfarrer Fuhs zu Elsfeld sowie der Notenmeister Otto zu Wiesbaden und am 24. Juni der Revisionsrath Adam daselbst mit Tod abgegangen.

Wiesbadener tagliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 1½, 5, 9-10 Uhr.		Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 8½ Uhr.		Nachm. 12 Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 10½ Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7 Uhr 50 Min.		Morgens 10½ Uhr.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post.			
Abends 10½ Uhr.		Nachm. 2—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.	
Französische Post.			
Abends 9—10 Uhr.		Morgens 7 Uhr.	

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr 10 Min.	2 Uhr
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 18. Juli 1853

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1590	1585	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103	102½
" 5% Metalliq.-Oblig. . .	85½	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	91½	91½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . .	91½	90½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	37½	37½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . .	77	76½	" Fried.-Wilh.-Nordb. .	58½	57½
" 2½% ditto . . .	—	43½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R. . .	121	120½	" 4% ditto . . .	100	99½
" fl. 500 " ditto . . .	—	198½	" 3½% ditto . . .	93½	92½
" 4½% Bethm. Oblig. . .	79½	79	" fl. 50 Loose	100	99
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	99½	" fl. 25 Loose	31	31
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	93½	93½	Baden. 4½% Obligationen . .	103½	102½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	42½	42	" 3½% ditto v. 1842 . .	92½	91½
" 1%	22½	22½	" fl. 50 Loose	71	71½
Holland. 4% Certificate . . .	—	95	" fl. 35 Loose	40	40
" 2½% Integrale	64	63½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102½	102½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	99½	99	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. . .	56½	56½	" 3½% ditto	92½	92½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	97½	" fl. 25 Loose	28	28
" 3½% Obligationen . .	96	95½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28
" Ludwigsh.-Bexbach .	126½	125	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97	96½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	101½	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	96½
" 3½% ditto	92	91½	" 3% Obligationen . .	87	86½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	97½	—	" Taunusbahnactien . .	303	301
" Sardinische Loose . .	41½	41½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	117½	116½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	96	—	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100	London Lst. 10 k. S.	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 f. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	10½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109½	108½
Hamburg MB. 100 k. S. i	89½	89	Disconto	—	2½%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½			

Gold und Silber.

Neue Id'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45½
Pistolen 9. 47-46	20 Fr.-St. 9. 31-30	Fr. Cas.-Sch. 1. 45½-45½
Fr. Frdr'd'or 9. 58-57	Engl. Sover. 11. 51	5 Fr.-Thlr. 2. 22½-21½
Holl. 10 fl. St. . . . 9. 55½-54½	Gold al Meo. 382-380	Hochh. Silb. 24. 32-30

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag

(Beilage zu No. 166.)

19 Juli 1853.

Für Jagdliebhaber und Scheibenschützen.

Alle Sorten **Zündhütchen**, als 10fache, 6fache, Commiß- und gewöhnliche Braußische, sowohl weiße als braune, gereifte und ungereifte habe ich erhalten.

Ferner empfehle ich alle Sorten **Pulver**, als englisches Patent-, Jagd- und Scheiben-, Freuden- und Spreng-Pulver zu den billigsten Preisen.

2660

Friedr. Emmermann.

Cursaal zu Wiesbaden.

Morgen Mittwoch den 20. Juli

Nachmittags

grosse Militär-Musik

im Garten und Abends 8 Uhr

RÉUNION DANSANTE.

In der frequentesten Geschäftslage ist ein **Haus**, welches sich zu allen Geschäften eignet, unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

2546

Medical.

Dr. Robertson, successor to the late Sir A. Downie as resident english physician at Frankfurt, visits Wiesbaden three days in the week to see patients. He may be consulted at the Rose Hotel on Tuesdays, Thursdays, and Saturdays from 10 till 1.

2460

Hof von Holland.

Table d'hôte précis 1 Uhr.

Im Abonnement für Kurfremde à 36 kr. per Couvert empfiehlt

2470

Chr. Schmidt.

Gründlicher Unterricht im **Französischen** und **Englischen** wird gegen ein billiges Honorar per Stunde ertheilt. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

2661

Feinstes Berliner Neusilber,

als: Thee-, Eß- und Vorlegelöffel, Messer, Gabeln, Dessert-Messer, Hand- und Tafel-Leuchter von

Abeking & Comp. in Berlin

empfiehlt zur geneigten Abnahme

F. A. Bauer,

kleine Burgstraße No. 8.

2638

Niederländische Dampfschiffahrt.

Sommerdienst zu neu ermässigten Fahrpreisen.

Von **Biebrich**

Täglich 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens über Arnheim in 30 Stunden bis Rotterdam.

Ferner Dienstag und Samstag 10 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens über Nymwegen bis Rotterdam.

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag nach London.

Täglich 12 Uhr Mittags nach Mannheim.

Fahrpreise:

nach	Einzelreise.						Hin- und Rückreise.					
	Vor- cabiné		Salon.		Pavillon.		Vor- cabiné.		Salon.		Pavillon.	
	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.
Rüdesheim, Bingen . .	—	6	—	9	—	12	—	9	—	12	—	18
Coblenz	—	27	1	11	1	15	1	11	1	25	2	22
Cöln	1	21	2	17	3	13	2	17	3	13	5	4
Arnheim, Nymwegen .	3	2	4	19	6	5	4	19	6	5	9	7
Rotterdam	3	17	5	11	7	4	5	11	7	4	10	22
London	8	19	14	20	21	7	12	29	21	16	28	19
Mannheim	—	23	1	4	1	16	1	4	1	16	2	8

Nach allen Stationen im Verhältniss.

Die Reisenden werden per Wagen zu den bestehenden Omnibuspreisen nach Biebrich befördert und vice-versa.

Billets und Näheres erteilt

Die Expedition

1707

grosse Burgstrasse No. 15.

Flüssigkeitsmaasse

von englischem Zinn und starkem Blech, und metallene Baderwannen empfiehlt billigst

2662

Conradt,

Häinergasse No. 2.

Bei **Dommerhausen** in der Mühlgasse No. 7 sind neue **ausbaumene Rohrstühle** zu verkaufen.

2636

Die **Museen** sind geöffnet heute Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Der Unterhaltung.

Die Familienfehde.

Ein Sittengemälde aus Corsica und Frankreich.

(Fortsetzung.)

Ginevra eilte nun auf ihr Zimmer, nicht um sich in eitlem Weinen das Herz zu erleichtern, sondern um in ernstester Stimmung bei sich selber zu erwägen, was sie nun thun sollte. Die peinlichste Frage, die sie sich zu lösen hatte, war: ob sie ihre Liebe, Louis's Glück und ihr eignes aufopfern sollte, um dem unversöhnlichen Haß ihres Vaters zu Willen zu sein, oder ob sie Heimath, Eltern, Hab und Gut, und die Achtung der Welt zu Gunsten eines Mannes aufgeben dürfe, welchen sie nach jeder weltlichen Rücksicht und Erwägung eigentlich ausschlagen sollte? Sie wußte nur allzu gut, daß ihr Vater in diese Verbindung niemals willigen und gegen Luigi unversöhnlich sein würde; allein wann hätten Jugend und Liebe je an einer Möglichkeit verzweifelt? Sie beschloß, dem Vater Vernunftgründe entgegenzuhalten, mit ihm zu streiten, ihn mit Bitten zu bestürmen, zu besprechen, zu überzeugen. Sie wollte nicht darein willigen, daß sie um einer Familienfehde willen, deren erster Anlaß vielleicht nicht einmal mehr bekannt war oder in einer höchst unbedeutenden Kleinigkeit lag, ihre Liebe aufgeben sollte. Zudem hatte sie Louis ihre Treue verpfändet, und wenn sie an ihn dachte, der allein und ohne Freunde oder Verwandte in der Welt dastand, so trieb ihr ein großmüthiges Mitleid Thränen in die Augen und bestärkte sie in ihrem Entschlusse. Sie gelobte sich ihn auch ferner zu lieben und ihr Loos durch Heirath an das seinige zu ketten, und sollte sie auch der väterliche Fluch dafür treffen. Der Starrsinn Bartolomeo's war auch seiner Tochter angeboren, welche zwar mit sanfter kindlicher Liebe an den Eltern hing und alle kindliche Hochachtung für dieselben fühlte, sich aber gleichwohl nicht für verpflichtet hielt, ihrem Vater in einem Verlangen zu gehorchen, das ihr grausam und unrecht dünkte. Das Herz von solchen Gefühlen geschwellt und durch dieselben in ihrem Entschlusse bestärkt, ging sie in den Salon hinunter, wo der Graf und die Gräfin in tiefem Schweigen und Trübsinn saßen.

Die Unterredung zwischen Vater und Tochter währte nicht lange. Graf Piombo drückte in Kürze sein unwiderrufliches Urtheil aus. „Wer nicht meine Feindschaft und Fehde erbt, der gehört auch nicht zu meiner Familie,“ sagte er. „So lange ich lebe, soll kein Porta mein Schwiegersohn werden; darauf habe ich meinen Kopf gesetzt!“

Ginevra versuchte dem Vater zu beweisen, daß sie keinen Grund habe, sich an seiner Feindschaft und seinem blinden Haße zu betheiligen; Luigi Porta, der schon als kaum sechsjähriges Kind Corsica verlassen, könne ihm keinen Schaden gethan noch Groll verursacht haben; es sei seine Christenpflicht auch dem Feinde zu vergeben und selbst ein zugefügtes Unrecht zu verzeihen und zu vergessen; sie selber seye in anderen Eiten und Lebensansichten aufgewachsen als ihr Vater, und darum auch nicht Erbin seines Hasses. Ihre Vorstellungen waren jedoch ganz vergeblich.

„Es ist ein Porta,“ versetzte der unversöhnliche Alte, „und dies ist für mich genug!“

Vergebens beschwor ihn Ginevra, doch ihr Wohl und Wehe zu berücksichtigen und zu bedenken, daß, wenn er seinem Haffe gegen einen eingebildeten Feind die Zügel schießen lasse, er den Seelenfrieden und das Leben seines eigenen Kindes zerstöre. Sie bat die Mutter, mit ihr vereint den Vater zu bestürmen, aber Bartolomeo war unbeugsam, bis endlich die Tochter, auf's Aeußerste getrieben, ausrief: „Dann soll er trotz Ihres Verbots mein Gatte werden!“

„Lieber will ich Dich todt sehen,“ versetzte ihr Vater, ballte seine knöchernen Hand und stieß sie von sich. „Aus meinen Augen!“ rief er; „entferne Dich! ich habe nun keine Tochter mehr. Meinen Fluch will ich Dir nicht geben, aber ich verlasse Dich; Du hast nun keinen Vater mehr!“ Er führte sie an der Hand bis auf die Straße hinunter, und schloß die Thüre hinter ihr. Ginevra begab sich unverweilt zu Mad. Servin, unter deren Schutz sie sich bis zu dem Tage, wo sie mit Luigi Porta durch den Segen der Kirche vereinigt werden würde, stellen wollte, denn die Gattin des Malers hatte ihr stets die zuvorkommendste Freundschaft bewiesen. Allein Ginevra hatte die Folgen ihres Schrittes nicht bedacht; sie sollte erst erfahren, welche Unbild und Schmach über diejenigen verhängt sind, die gegen die Gesetze der sittlichen und die Gebräuche und Gewohnheiten der socialen Welt verstoßen. Madame Servin billigte Ginevra's Handlungsweise nicht, und konnte sich nicht dazu verstehen, sie unter den obwaltenden Umständen bei sich aufzunehmen. Louis mietete daher einstweilen für sie ein kleines Stübchen bei einer achtbaren Matrone, in der Nähe seiner eignen Wohnung. Hier blieb sie bis zu der beabsichtigten Verheirathung. Die Gräfin Biombo hatte den Versteck ihrer Tochter ausfindig gemacht, und sandte ihr die ihr gehörigen Gegenstände, eine kleine Aussteuer und einen Beutel voll Gold. Ein kurzes Billet begleitete das Geschenk, worin ihr die Mutter meldete, daß sie hinter des Vaters Rücken und gegen seinen ausdrücklichen Befehl ihr diese Unterstützung zufließen lasse. Dieser Beweis mütterlicher Liebe entlockte Ginevra in ihrer jetzigen Verlassenheit eine Fluth von Thränen und erregte in ihr Reue und Gewissensbisse, die kaum Luigi's Tröstungen zu besänftigen vermochten.

Endlich kam der Hochzeitstag heran, aber Ginevra sah Niemanden um sich, der ihr zu diesem Ehrentage Glück wünschte. Luigi verschaffte sich die vom Gesetze vorgeschriebenen Zeugen; der Eine davon hatte früher in seiner Compagnie gedient und war nun Pferdeverleiher; der Andere war ein Fleischer und Eigenthümer des Hauses, worin ihre künftige Wohnung lag. Diese beiden Männer benahmen sich bei dieser Gelegenheit, als wenn sie eine alltägliche Geschäftssache verhandeln sollten; Beide waren zwar anständig und reinlich gekleidet, allein nichts verkündete an ihnen, daß sie einem Hochzeitsfeste anwohnten. Ginevra selbst hatte die einfachste Toilette gemacht, wie es sich für ihre jetzige Lage schickte, und in ihren Zügen lag ein tiefer Ernst, wo nicht eine finstere Kälte. Sie mußte sich im Stillen gestehen, es sei ihr eher zu Muthe, als gehe sie zu ihrem eignen Leichenbegräbniß.

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 19. Juli: **Gebrüder Foster oder: das Glück mit seinen Launen.** Character-Gemälde aus dem fünfzehnten Jahrhundert in 5 Aufzügen. Nach einem englischen Plan von Dr. Karl Löwyer. Thomas Foster: Hr. W. Gerstel, Stephan Foster: Hr. Hock, vom Großherzoglichen Hoftheater in Karlsruhe, als Gäste.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.